Kräften und Trieben, ich segne Ihren Verstand, Ihr Gemüth, Ihren Willen; ich segne Ihre hände und beren Arbeit, Ihr Beten, Opfern, Neberwinden und Gehorchen; ich segne Ihr Dienen und Pstichterfüllen; ich segne Sie für und für in diesem Augenblick und jede Stunde Ihres ganzen Lebens. Und ganz besonders segne ich Sie für die lehte Stunde und bitte Gott, daß er Ihnen mit all seinem Trost beistehen möge. Das gebe Gott der Bater, der Sohn und der Beilige Geist."

"Umen," fprach die arme Laienschwester ruhig, erhob sich

und ging hinaus.

Der hohe und berühmte Kirchenfürst aber, im Innersien erschüttert, jest allein im Zimmer, trat ans Fenster und blidte, Fassung suchend, hinaus, indessen zwei Thränen ihm übers Ge-

ficht rollten.

Nach einiger Zeit verließ er bas Zimmer, verabschiebete sich von der Oberin und kehrte in die Wohnung seines bischöstlichen Freundes zurück. Diesem sagte er dann: "Nun ist die gesunden, welcher ich meine Bekehrung, meinen Beruf und mein Beharren bei demselben verdanke: es ist die letzte und ärmste Laienschwester Ihres Klosters. Und ich kann Gott nicht genug danken sür seine Barmherzigkeit. Denn die Schwester betet erst seit fünszehn Jahren für mich, Gott aber hat zum voraus schon ihr Gebet angenommen und an dem Tage, an welchem sie das Licht der Welt erblickte, bereits meine Bekehrung gewirft, im Borauswissen ihrer fürbittenden Werse und Gebete!"

"Welch ein Bunder und Geheimniß der Gnade!" fprach

ber Diöcesanbischof.

"Und welch eine Lehre und Mahnung für mich!" erwiderte ber andere. "Wenn ich je Bersuchung bekommen sollte, eitel zu werden auf gewisse Ersolge vor den Menschen und mein Wirken, dann muß ich mir um der Wahrheit willen stels dabei vorhalten: Das verdankst du eigentlich letztlich dem Gebet und dem Opfer einer armen Magd im Klosterstalle. Und wenn mir eine